

# Ein Frag an eynen Müntzer/wahin doch souil Geltz

kumme das man alltag müntzet: Antwort des selben Müntzers/ Von dreyen  
 Feinden vnnsers Geltz/wa wir nit acht darauff haben/werden wir den Seckel zum Belt an.



Wann wir hetten rechten glauben  
 Gott vnd gemainen nutz vor augen

Rechte Mē/darzu maß vnd gwicht  
 Güt frid vñ auch gleich Recht vñ Ehrliche

Einerlay Müntz vnd kein falsch Gelt  
 So stünd es wol in aller welt.

## Frag an den Müntzer.

Ich sag lieber Müntzer bistu frum  
 Wa mainst das souil geltz hinkum  
 Daran Teüsch land groß mangel hat  
 Vnd jr doch müntzet frū vnd spat  
 Nun ist ye Silbers nicht vil dian  
 Das man müg gwin am schmeltzen han  
 Auch wil yetz kainr so haußlich werden  
 Das er groß schertz grab in die erden  
 Noch ist kain gelt klagt all welt sehr  
 Das runder mich vnd manchen mehr

## Antwort des müntzers

Ich täglich hö: ich dich frag vnd klag  
 Ligt doch die antwort hell am tag  
 Wañ wir nit weren sunst als blind  
 Dud sehen vnser geltz drey sind  
 Den Babst/Kleru sinnen/ frembde wahr  
 Die vnser land erschöpfen gar  
 Doch hat der Römisch gwerb ein end  
 Wa ich wir Teüsch selber wend  
 Vom andern so wir nit wolln lon  
 Werden wirs gelt zum seckel on

## Der Erste Feindt.

Der Babst kan vns ganz höflich satze  
 Mit Bullen/Abblasz/Dispensatzen  
 Vmb böse war güt gelt er nimpt  
 Wie ain geschwinden Kauffman zimpt

Auch seind im bsumpt vil groß Annaten  
 Gend im teüsch Bischoff vnd Prelaten  
 Welchs alles trifft ein grosse Summ  
 Ich kans nit glauben ist er frumm  
 So er gelt fordert bey der schwer  
 Vmb dingt das sunst wol zimlich wer  
 Vnd es im alls vmb gelt ist fail  
 Gnad/Pfründen vnd das ewig hail  
 Wer mer gibt hat den peßern tail  
 Er müß ye nit Stadhalter sein  
 Des tre wen Gots der milch vnd wein  
 On gold vnd silber gibt zu kauffen  
 Hailt vns zum gnaden prunnen lauffen  
 Begert nichts daruñ dan däckbare hertz  
 Er hat selbs tragen vnsern schmerz  
 Sein plüt vnd todt zalt vnser schuld  
 Durch in allain kumpis Vatters huld  
 Noch wollt der Babst das gelt drun han  
 Des hat jms glimpft schier yederman  
 Glaub mir/Kom her vns gar auß gfoge  
 Den seckel mit dem gelt entzogen  
 Het nit der treu Gott gsehen drein.  
 Seins worts vns geben Hellen schein  
 In welchem doch ganz klärlich stat  
 Wa rechte thür in hymel gat  
 Nit durch die Römisch gülden Pore  
 Sunder Christus den gnaden hore  
 Dumb hats Babste grempel yetz ein ent  
 Wa ich wir Teüsch selber wens

## Der Ander Feindt.

Den andern seint nun auch verstand  
 Der vnser gelt führt auß dem land  
 Ich main den Kauffman der on rü  
 frembd vnnütz war vns fixet zu  
 Die vnserm leib so nodt auch thüt  
 Wies Babsts kran kumpt der sel zugit  
 Sonder zu lust vnd hoffart raicht  
 Damit man vns teüsch narren laicht  
 Mancherlay gwürtz vnd welschem wein  
 Seyden Sammet/sonst tücher fein  
 Pietrede von rotem scharlach gmacht  
 Darnach ein yeder pawe yetz tracht  
 Der Eltern sitz ist gar veracht  
 Die vns mit trewen gsparet hond  
 Das wir so schandlich yetz verthond  
 O wie wol stünds/do in ainr stat  
 Baum ainr kündsch rock vnd hosen hat  
 Der paußman trüg ein zwilche Jupp  
 für gwürtz war zwibel auff der sup  
 Lebt rauch/tranck pieren most vñ wasser  
 Was nit wie yetz ein solter priasser  
 Satze auff von starkem filz ein hüt  
 Was im für windt vnd kelte güt  
 Der handwercks man thet im auch recht  
 Nit gwand vnd narung was er schlecht  
 Von lande tüch macht der Bürger klaid  
 Vnd hielt man güten vnterscheid

Ein yeder nach sein güt vnd stand  
 Pfuch pfuch es ist ein geoffe schand  
 Das es sich yetz hat alle vertert  
 Vnd difem übel nymandt wert  
 Was einr yetz jar vnd tag gewan  
 Renct er eins mals dem kat sack an  
 Das übrig müß sein gar verschlemp  
 Kains überflus sich nymandt schemp  
 Ja wen es gült ein güldin zlon  
 Der hat wol sechs vor hin verthon  
 Die sol er erst noch naißwa gewinnen  
 Wil im doch allweg zeit zerrinnen  
 Vnd ist yetz alls vorgeßten brot  
 Dumb sich man allenthalt groß nodt  
 Dan armc hoffart werdt kain wil  
 Da bey man doch macht schulden vil  
 Die werden nicht zu danck bezalt  
 Wird einr diey tag franck oder alt  
 Hilff Gott so hat er nit mer zleben  
 Man müß im pfründ im spittal geben  
 Damit wirdt yederman beschwerde  
 Der gmain/vnd aigen seckel gkert  
 Vnd kan zu lest nichts werden drauß  
 Dan das wir müssen lan von hauß  
 Sonst wa der überflus würdt gspare  
 Ein Teüsch sich des andern nart  
 Vnd wir bracht lands grechs vñ wat  
 So würd den sachen noch wol rat

## Der Dritt Feindt.

Ich yetz kum ich an den dritten finde  
 Kleru sinnen der on zal vil finde  
 Damit man treibt ein schentlich preng  
 Yetz kurtz dan lang/ yetz weit dan eng  
 Yetz ist es prait/dan mache mans schmal  
 Da ist kain maß inn überal  
 Was einem yetz an ermeln hange  
 Het erwan zu ein rock gelangt  
 Yetz lest mans ganz/dan isto zerschütten  
 Alweg bringe man ein andern sitten  
 Vnd müß das heutig moim veralten  
 Wie müchten wir dan parschafft bhalten  
 Wie tragen yetz die welschen schlappen  
 Selzan Paret vnd Spanisch kappen  
 Wo kompt doch einr her über mer  
 Der vns nit gleich sein sitten lehr  
 So vol sind wir des wandeln müte  
 Warlich ich sorg es bring nit güte  
 Got werd vns surn in dises lande  
 Vbleker der wir yetz tragen gwande  
 Vnd vnser übel grausam straffen  
 Sein zorn würdt ye nit alweg schlaffen  
 Hochfart/triegen/füllen/schwoeren  
 Mag sich kaino wegs ind hart erweren  
 Vnd dunckt mich es sey an der zeyt  
 Got woll ich wans/es sey noch weyt

Wolfgang Kösch Somschneyder.